Einführung Lineare Regression

Karsten Lübke

Einfache Regression

Wir werden weiter den tips Datensatz aus Bryant, P. G. and Smith, M (1995) Practical Data Analysis: Case Studies in Business Statistics. Homewood, IL: Richard D. Irwin Publishing analysieren.

Sofern noch nicht geschehen, können Sie in hier als csv-Datei herunterladen:

```
download.file("https://goo.gl/whKjnl", destfile = "tips.csv")
```

Das Einlesen erfolgt, sofern die Daten im Arbeitsverzeichnis liegen, über:

```
tips <- read.csv2("tips.csv")</pre>
```

Zur Unterstützung der Analyse wird (wieder) mosaic verwendet:

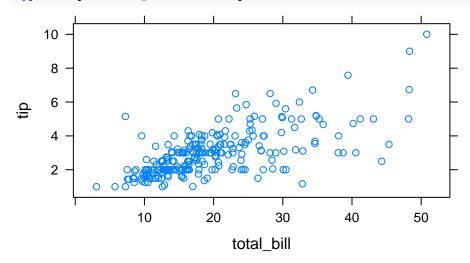
```
require(mosaic)
```

Wie hängen Trinkgeldhöhe tip und Rechnungshöhe total_bill zusammen? Kann die Höhe des Trinkgeldes als *lineare* Funktion der Rechnungshöhe linear modelliert werden?

$$tip_i = \beta_0 + \beta_1 \cdot total_bill_i + \epsilon_i$$

Zunächst eine visuelle Analyse mi Hilfe eines Scatterplots.

```
xyplot(tip ~ total_bill, data=tips)
```



Es scheint einen positiven Zusammenhang zu geben. Modellieren wir die Abhängige Variable tip (inhaltliche Entscheidung!) als lineare Funktion der Unabhängigen Variable total_bill:

```
LinMod.1 <- lm(tip ~ total_bill, data=tips)
summary(LinMod.1)</pre>
```

```
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill, data = tips)
##
## Residuals:
## Min    1Q Median   3Q Max
## -3.1982 -0.5652 -0.0974   0.4863   3.7434
##
## Coefficients:
```

```
##
               Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
  (Intercept) 0.920270
##
                          0.159735
                                     5.761 2.53e-08 ***
                                    14.260 < 2e-16 ***
   total_bill
              0.105025
                          0.007365
                   0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
## Signif. codes:
##
## Residual standard error: 1.022 on 242 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.4566, Adjusted R-squared: 0.4544
## F-statistic: 203.4 on 1 and 242 DF, p-value: < 2.2e-16
```

Der Achsenabschnitt (intercept) wird mit 0.92 geschätzt, die Steigung in Richtung total_bill mit 0.11: steigt total_bill um einen Dollar, steigt im *Durchschnitt* tip um 0.11. Die (Punkt-)Prognose für tip lautet also

```
\mathtt{tip} = 0.92 + 0.11 * \mathtt{total\_bill}
```

In mosaic kann ein solches Modell einfach als neue Funktion definiert werden:

```
LinMod.1Fun <- makeFun(LinMod.1)</pre>
```

Die (Punkt-) Prognose für die Trinkgeldhöhe, bspw. für eine Rechnung von 30\$ kann dann berechnet werden

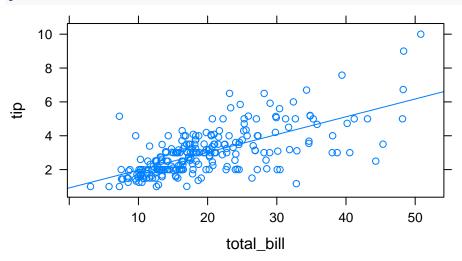
```
LinMod.1Fun(total_bill=30)
```

```
## 1
## 4.071005
```

also 4.07\$.

In mosaic kann die Modellgerade über

plotModel(LinMod.1)

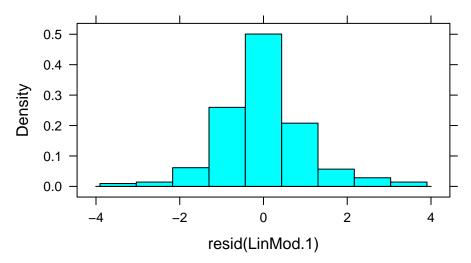


betrachtet werden. Das Bestimmtheitsmaß \mathbb{R}^2 ist mit 0.46 "ok": 46-% der Variation des Trinkgeldes wird im Modell erklärt.

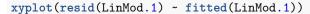
Aber wie sieht es mit den Annahmen aus?

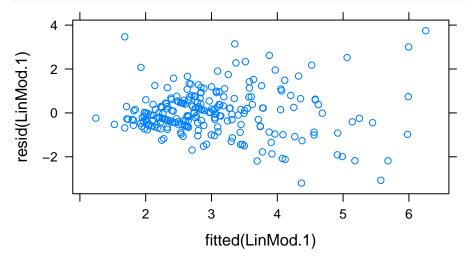
- Die Linearität des Zusammenhangs haben wir zu Beginn mit Hilfe des Scatterplots "überprüft"
- Zur Überprüfung der Normalverteilung der Residuen zeichnen wir ein Histogramm. Die Residuen können über den Befehl resid() aus einem Linearen Modell extrahiert werden. Hier scheint es zu passen:

```
histogram( ~ resid(LinMod.1))
```



• Konstante Varianz: Dies kann z. B. mit einem Scatterplot der Residuen auf der y-Achse und den angepassten Werten auf der x-Achse überprüft werden. Die angepassten Werte werden über den Befehl fitted() extrahiert. Diese Annahme scheint verletzt zu sein (siehe unten): je größer die Prognose des Trinkgeldes, desto größer wirkt die Streuung der Residuen. Dieses Phänomen ließ sich schon aus dem ursprünglichen Scatterplot xyplot(tip ~ total_bill, data=tips) erahnen. Das ist auch inhaltlich plausibel: je höher die Rechnung, desto höher die Varianz beim Trinkgeld. Die Verletzung dieser Annahme beeinflusst nicht die Schätzung der Steigung, sondern die Schätzung des Standardfehlers, also des p-Wertes des Hypothesentests, d. h. H₀: β₁ = 0.

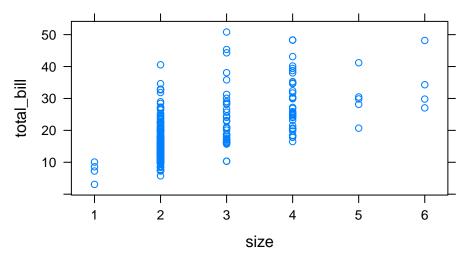




• Extreme Ausreißer: Wie am Plot der Linearen Regression plotModel(LinMod.1) erkennbar gibt es vereinzelt Ausreißer nach oben, allerdings ohne einen extremen Hebel.

Hängt die Rechnungshöhe von der Anzahl der Personen ab? Bestimmt, aber wie?

xyplot(total_bill ~ size, data=tips)



Da bei diskreten metrischen Variablen (hier size) Punkte übereinander liegen können, sollte man "jittern", d. h. eine (kleine) Zufallszahl addieren:

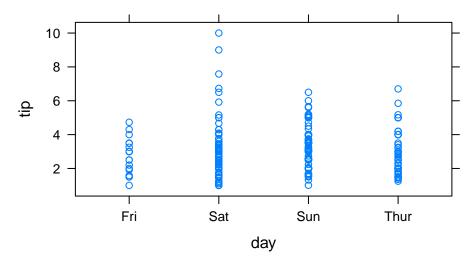
set.seed(1896) # Zufallszahlengenerater setzen xyplot(total_bill ~ jitter(size), data=tips) 0 50 0 00 0 40 total_bill 30 മ 0 20 10 0 0 2 3 4 5 6 1 jitter(size) * Übung:**

- 1. Um wie viel Dollar steigt im Durchschnitt das Trinkgeld, wenn eine Person mehr am Tisch sitzt.
- 2. Für wie Aussagekräftig halten Sie Ihr Ergebnis aus 1.?

Regression mit kategorialen Werten

Der Wochentag day ist eine kategoriale Variable. Wie sieht eine Regression des Trinkgeldes darauf aus? Zunächst grafisch:

xyplot(tip ~ day, data=tips)



Und als Lineares Modell:

```
LinMod.2 <- lm(tip ~ day, data=tips)
summary(LinMod.2)</pre>
```

```
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ day, data = tips)
##
## Residuals:
##
       Min
                1Q Median
                                3Q
                                       Max
## -2.2451 -0.9931 -0.2347
                            0.5382
                                   7.0069
##
## Coefficients:
##
               Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
               2.73474
                           0.31612
                                     8.651 7.46e-16 ***
## (Intercept)
## daySat
                0.25837
                           0.34893
                                     0.740
                                               0.460
## daySun
                0.52039
                           0.35343
                                     1.472
                                               0.142
## dayThur
                0.03671
                           0.36132
                                     0.102
                                               0.919
## ---
## Signif. codes:
                   0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
## Residual standard error: 1.378 on 240 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.02048,
                                    Adjusted R-squared:
## F-statistic: 1.672 on 3 and 240 DF, p-value: 0.1736
```

Die im Modell angegebenen Schätzwerte sind die Änderung der Trinkgeldprognose, wenn z. B. der Tag ein Samstag (daySat) im Vergleich zu einer Referenzkategorie. Dies ist in R das erste Element des Vektors der Faktorlevel. Welcher dies ist über den Befehl levels() zu erfahren

```
levels(tips$day)
```

```
## [1] "Fri" "Sat" "Sun" "Thur"
```

hier also Fri (aufgrund der standardmäßig aufsteigenden alphanumerischen Sortierung). Dies kann über relevel() geändert werden. Soll z. B. die Referenz der Donnerstag, Thur sein:

```
tips$day <- relevel(tips$day, ref = "Thur")
levels(tips$day)</pre>
```

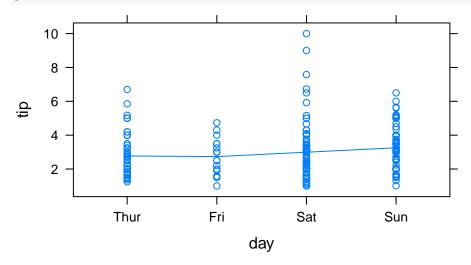
```
## [1] "Thur" "Fri" "Sat" "Sun"
```

Das Modell ändert sich entsprechend:

```
LinMod.3 <- lm(tip ~ day, data=tips)
summary(LinMod.3)</pre>
```

```
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ day, data = tips)
##
## Residuals:
##
       Min
                1Q Median
                                 3Q
                                        Max
## -2.2451 -0.9931 -0.2347
                             0.5382
                                     7.0069
##
## Coefficients:
##
               Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept)
               2.77145
                            0.17500
                                     15.837
                                              <2e-16 ***
## dayFri
               -0.03671
                            0.36132
                                     -0.102
                                              0.9191
## daySat
                0.22165
                            0.22902
                                      0.968
                                              0.3341
## daySun
                0.48368
                            0.23581
                                      2.051
                                              0.0413 *
## ---
## Signif. codes:
                   0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 1.378 on 240 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.02048,
                                     Adjusted R-squared:
## F-statistic: 1.672 on 3 and 240 DF, p-value: 0.1736
sowie als Plot:
```

plotModel(LinMod.3)



Eine Alternative zu relevel() zur Bestimmung der Referenzkategorie ist es, innerhalb von factor() die Option levels= direkt in der gewünschten Sortierung zu setzen.

```
day <- factor(tips$day, levels=c("Thur", "Fri", "Sat", "Sun"))</pre>
```

Die (Punkt-)Prognose für die Trinkgeldhöhe, bspw. an einen Freitag kann dann berechnet werden

```
LinMod.3Fun <- makeFun(LinMod.3)
LinMod.3Fun(day="Fri")
```

1 ## 2.734737

Übung:

- 3. Wie verändert sich die Rechnungshöhe im Durchschnitt, wenn die Essenszeit Dinner statt Lunch ist?
- 4. Wie viel % der Variation der Rechnungshöhe können Sie durch die Essenszeit modellieren?

Multivariate Regression

Aber wie wirken sich die Einflussgrößen zusammen auf das Trinkgeld aus?

```
LinMod.4 <- lm(tip ~ total_bill + size + sex + smoker + day + time, data=tips)
summary(LinMod.4)
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill + size + sex + smoker + day + time,
      data = tips)
## Residuals:
##
      Min
               1Q Median
                              3Q
                                     Max
## -2.8475 -0.5729 -0.1026 0.4756
                                  4.1076
## Coefficients:
               Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
##
## (Intercept) 0.641558
                         0.497586
                                    1.289
                                           0.1985
             0.094487
                         0.009601
                                   9.841
## total_bill
                                            <2e-16 ***
                                   1.966 0.0505 .
               0.175992
                         0.089528
## size
## sexMale
              -0.032441
                         0.141612 -0.229 0.8190
## smokerYes -0.086408
                         0.146587 -0.589 0.5561
## dayFri
              0.162259
                         0.393405
                                   0.412
                                            0.6804
## daySat
               0.040801
                         0.470604
                                    0.087
                                            0.9310
## daySun
               0.136779
                                    0.290 0.7721
                         0.471696
## timeLunch
               0.068129
                         0.444617
                                   0.153 0.8783
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
## Residual standard error: 1.024 on 235 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.4701, Adjusted R-squared: 0.452
## F-statistic: 26.06 on 8 and 235 DF, p-value: < 2.2e-16
```

Interessant sind die negativen Vorzeichen vor den Schätzwerten für sexMale und smokerYes – anscheinend geben Männer und Raucher weniger Trinkgeld, wenn alle anderen Faktoren konstant bleiben. Bei einer rein univariaten Betrachtung wäre etwas anderes herausgekommen.

```
summary(lm(tip ~ sex, data=tips))
```

```
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ sex, data = tips)
## Residuals:
##
      Min
               1Q Median
                               30
                                      Max
## -2.0896 -1.0896 -0.0896 0.6666 6.9104
##
## Coefficients:
##
              Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
                2.8334
                           0.1481 19.137
                                            <2e-16 ***
## (Intercept)
## sexMale
                0.2562
                           0.1846
                                  1.388
                                             0.166
## ---
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
## Residual standard error: 1.381 on 242 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.007896, Adjusted R-squared:
## F-statistic: 1.926 on 1 and 242 DF, p-value: 0.1665
```

```
summary(lm(tip ~ smoker, data=tips))
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ smoker, data = tips)
##
## Residuals:
               1Q Median
      Min
                               3Q
                                      Max
## -2.0087 -0.9936 -0.1003 0.5580 6.9913
##
## Coefficients:
              Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
                          0.11283 26.517
## (Intercept) 2.99185
                                            <2e-16 ***
## smokerYes
                          0.18276 0.092
                                             0.927
             0.01686
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 1.386 on 242 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 3.515e-05, Adjusted R-squared: -0.004097
## F-statistic: 0.008506 on 1 and 242 DF, p-value: 0.9266
Diese Umkehrung des modellierten Effektes liegt daran, dass es auch einen positiven Zusammenhang zur
Rechnungshöhe gibt:
summary(lm(total_bill ~ sex, data=tips))
##
## Call:
## lm(formula = total_bill ~ sex, data = tips)
## Residuals:
##
     Min
             1Q Median
                           3Q
## -14.99 -6.02 -1.94
                         3.99 30.07
##
## Coefficients:
              Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept) 18.0569
                          0.9463 19.081
                                            <2e-16 ***
## sexMale
                           1.1797
                                   2.278
                                           0.0236 *
                2.6872
## ---
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 8.827 on 242 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.02099,
                                   Adjusted R-squared: 0.01694
## F-statistic: 5.188 on 1 and 242 DF, p-value: 0.02361
summary(lm(total_bill ~ smoker, data=tips))
## Call:
## lm(formula = total_bill ~ smoker, data = tips)
##
## Residuals:
               1Q Median
##
      Min
                               3Q
                                      Max
## -17.686 -6.459 -1.888
                            4.583 30.054
##
## Coefficients:
              Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
                                            <2e-16 ***
## (Intercept) 19.1883
                         0.7233 26.529
## smokerYes
                1.5681
                           1.1716
                                   1.338
                                             0.182
## ---
```

```
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 8.888 on 242 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.007348, Adjusted R-squared: 0.003246
## F-statistic: 1.791 on 1 and 242 DF, p-value: 0.182
```

Im vollem Modell LinMod.4 sind alle unabhängigen Variablen berücksichtigt, die Koeffizienten beziehen sich dann immer auf: gegeben die anderen Variablen bleiben konstant, d. h. ceteris paribus.

Vergleichen wir mal zwei Modelle:

```
LinMod.5a <- lm(tip ~ sex, data=tips)

coef(LinMod.5a) # Koeffizienten extrahieren

## (Intercept) sexMale

## 2.8334483 0.2561696

LinMod.5b <- lm(tip ~ sex + total_bill, data=tips)

coef(LinMod.5b) # Koeffizienten extrahieren

## (Intercept) sexMale total_bill

## 0.93327849 -0.02660871 0.10523236
```

Ohne die Berücksichtigung der Kovariable/ Störvariable Rechnungshöhe geben Male ein um im Durchschnitt 0.26\$ höheres Trinkgeld, bei Kontrolle, d. h. gleicher Rechnungshöhe ein um 0.03\$ niedrigeres Trinkgeld als die Referenzklasse Female (levels(tips\$sex)[1]).

Inferenz in der linearen Regression

Kehren wir noch einmal zur multivariaten Regression (LinMod.4) zurück.

```
summary(LinMod.4)
```

```
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill + size + sex + smoker + day + time,
      data = tips)
##
##
## Residuals:
##
      Min
               1Q Median
                              30
                                     Max
## -2.8475 -0.5729 -0.1026 0.4756 4.1076
##
## Coefficients:
               Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept) 0.641558 0.497586
                                    1.289
                                          0.1985
## total_bill
               0.094487
                          0.009601
                                    9.841
                                            <2e-16 ***
               0.175992
                         0.089528
                                    1.966
## size
                                           0.0505
## sexMale
              -0.032441
                         0.141612 -0.229
                                           0.8190
## smokerYes -0.086408
                         0.146587 -0.589
                                           0.5561
## dayFri
               0.162259
                          0.393405
                                   0.412
                                            0.6804
## daySat
               0.040801
                                    0.087
                          0.470604
                                            0.9310
## daySun
               0.136779
                                    0.290
                                            0.7721
                          0.471696
## timeLunch
               0.068129
                          0.444617
                                    0.153
                                            0.8783
## ---
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 1.024 on 235 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.4701, Adjusted R-squared: 0.452
## F-statistic: 26.06 on 8 and 235 DF, p-value: < 2.2e-16
```

In der 4. Spalte der, mit Zeilennamen versehen Tabelle Coefficients stehen die p-Werte der Nullhypothese, die unabhängige Variable hat, gegeben alle anderen Variablen im Modell, keinen linearen Einfluss auf die abhängige Variable: $H_0: \beta_i = 0$. Zur Bestimmung des p-Wertes wird der Schätzer (Estimate) durch den Standardfehler (Std. Error) dividiert. Der resultierende t-Wert (t value) wird dann, zusammen mit der Anzahl an Freiheitsgraden zur Berechnung des p-Wertes (Pr(>|t|)) verwendet. Zur schnelleren Übersicht finden sich dahinter "Sternchen" und "Punkte", die die entsprechenden Signifikanzniveaus symbolisieren: *** bedeutet eine Irrtumswahrscheinlichkeit, Wahrscheinlichkeit für Fehler 1. Art, von unter 0.001, d. h. unter 0,1%. ** entsprechend 1%, * 5% und . 10%. Zum Signifikanzniveau von 10% sind hier also zwei Faktoren und der Achsenabschnitt ((Intercept)) signifikant – nicht notwendigerweise relevant: Rechnungshöhe total_bill sowie Anzahl Personen size. Beides wirkt sich linear positiv auf die Trinkgeldhöhe aus: Mit jedem Dollar Rechnungshöhe steigt im Mittelwert die Trinkgeldhöhe um 0.09 Dollar, mit jeder Person um 0.18 Dollar – gegeben alle anderen Faktoren bleiben konstant. Das Bestimmtheitsmaß R² (Multiple R-squared:) liegt bei 0.47, also 47% der Variation des Trinkgeldes wird im Modell erklärt.

Erweiterungen

Modellwahl

Das Modell mit allen Variablen des Datensatzes, d. h. mit 6 unabhängigen (LinMod.4) erklärt 47.01-% der Variation, das Modell nur mit der Rechnungshöhe als erklärende Variable (LinMod.1) schon 45.66%, der Erklärungszuwachs liegt also gerade einmal bei 1.35 Prozentpunkten. In der Statistik ist die Wahl des richtigen Modell eine der größten Herausforderungen, auch deshalb weil man der wahre Modell in der Regel nicht kennt und es schwer ist die richtige Balance zwischen Einfachheit und Komplexität zu finden. Aufgrund des Zufalls kann es immer passieren, dass das Modell sich zu sehr an die zufälligen Daten anpasst (Stichwort: Overfitting). Es gibt unzählige Modellwahlmethoden, und leider garantiert keine, dass man immer das beste Modell findet. Eine Möglichkeit ist die sogenannte Schrittweise-Rückwärtsselektion auf Basis des Akaike-Informationskriteriums (AIC)¹. Diese ist nicht nur recht weit verbreitet - und liefert unter bestimmten Annahmen das "richtige" Modell - sondern in R durch den Befehl step() einfach umsetzbar:

step(LinMod.4)

```
## Start: AIC=20.51
## tip ~ total_bill + size + sex + smoker + day + time
##
##
                Df Sum of Sq
                                 RSS
                                          ATC
                        0.609 247.14
## - day
                  3
                                       15.116
## - time
                  1
                        0.025 246.55
                                       18.538
## - sex
                  1
                        0.055 246.58
                                       18.568
## - smoker
                        0.365 246.89
                                       18.874
                  1
## <none>
                              246.53
                                       20.513
                        4.054 250.58
                                       22.493
## - size
                      101.595 348.12 102.713
##
   - total_bill
                 1
##
## Step: AIC=15.12
## tip ~ total_bill + size + sex + smoker + time
##
                Df Sum of Sq
                                 RSS
                                         AIC
## - time
                        0.001 247.14 13.117
                  1
                  1
                        0.042 247.18 13.157
## - sex
## - smoker
                  1
                        0.380 247.52 13.490
## <none>
                              247.14 15.116
## - size
                  1
                        4.341 251.48 17.365
## - total_bill
                      101.726 348.86 97.232
##
```

¹siehe z. B. Rob J Hyndman & George Athanasopoulos, Forecasting: principles and practice, Kapitel 5.3: Selecting predictors, https://www.otexts.org/fpp/5/3

```
## Step: AIC=13.12
## tip ~ total_bill + size + sex + smoker
##
##
                Df Sum of Sq
                                 RSS
## - sex
                 1
                        0.041 247.18 11.157
## - smoker
                        0.379 247.52 11.491
                 1
## <none>
                              247.14 13.117
                        4.342 251.48 15.366
## - size
                 1
## - total_bill 1
                      103.327 350.46 96.350
##
## Step: AIC=11.16
## tip ~ total_bill + size + smoker
##
##
                Df Sum of Sq
                                 RSS
                                         AIC
                        0.376 247.55
## - smoker
                 1
                                      9.528
## <none>
                              247.18 11.157
                        4.344 251.52 13.408
## - size
                 1
## - total_bill
                      104.263 351.44 95.029
                 1
##
## Step: AIC=9.53
## tip ~ total_bill + size
##
##
                Df Sum of Sq
                                 RSS
                                         AIC
## <none>
                              247.55
                                      9.528
                        5.235 252.79 12.634
## - size
                 1
## - total_bill 1
                     106.281 353.83 94.685
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill + size, data = tips)
##
## Coefficients:
##
   (Intercept)
                 total_bill
                                     size
       0.66894
##
                     0.09271
                                  0.19260
```

In den letzten Zeilen der Ausgabe steht das beste Modell, dass diese Methode (schrittweise, rückwärts) mit diesem Kriterium (AIC) bei diesen Daten findet (Punktprognose, d. h. ohne Residuum):

```
tip = 0.66894 + 0.09271 * total_bill + 0.19260 * size
```

Der Ausgabe kann man auch entnehmen, welche Variablen in welcher Reihenfolge entfernt wurden: Zunächst day, dann time, danach sex und schließlich smoker. Hier sind also dieselben Variablen noch im Modell, die auch in LinMod.4 signifikant zum Niveau 10% waren, eine Auswahl der dort signifikanten Variablen hätte also dasselbe Modell ergeben. Das ist häufig so, aber nicht immer!

Interaktionen

Wir haben gesehen, dass es einen Zusammenhang zwischen der Trinkgeldhöhe und der Rechnungshöhe gibt. Vielleicht unterscheidet sich der Zusammenhang je nachdem, ob geraucht wurde, d. h. vielleicht gibt es eine Interaktion (Wechselwirkung). Die kann in 1m einfach durch ein * zwischen den unabhängigen Variablen modelliert werden:

```
LinMod.6 <- lm(tip ~ smoker*total_bill, data = tips)
summary(LinMod.6)

##
## Call:
## lm(formula = tip ~ smoker * total_bill, data = tips)
##
## Residuals:</pre>
```

```
##
      Min
               1Q Median
                               3Q
                                      Max
## -2.6789 -0.5238 -0.1205 0.4749 4.8999
##
## Coefficients:
##
                        Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept)
                        0.360069
                                  0.202058
                                             1.782 0.076012 .
                                             3.856 0.000148 ***
## smokerYes
                        1.204203
                                  0.312263
## total bill
                        0.137156
                                   0.009678
                                            14.172 < 2e-16 ***
## smokerYes:total_bill -0.067566
                                  0.014189 -4.762 3.32e-06 ***
## ---
## Signif. codes: 0 '***' 0.001 '**' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1
##
## Residual standard error: 0.9785 on 240 degrees of freedom
## Multiple R-squared: 0.506, Adjusted R-squared: 0.4998
## F-statistic: 81.95 on 3 and 240 DF, p-value: < 2.2e-16
```

Der Schätzwert für die Interaktion steht bei :. Hier also: Wenn geraucht wurde, ist die Steigung im Durchschnitt um 6.8 Cent geringer. Aber wenn geraucht wurde, ist die Rechnung im Achsenabschnitt erstmal um 1,20\$ höher (Effekt, ceteris paribus). Wer will kann ausrechnen ab welcher Rechnungshöhe Rauchertische im Mittelwert lukrativer sind...

Das gleiche Bild (höhere Achsenabschnitt, geringere Steigung) ergibt sich übrigens bei getrennten Regressionen:

```
lm(tip~total_bill, data=tips, subset = smoker=="Yes")
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill, data = tips, subset = smoker ==
##
       "Yes")
##
## Coefficients:
## (Intercept)
                  total_bill
                     0.06959
##
       1.56427
lm(tip~total bill, data=tips, subset = smoker=="No")
##
## Call:
## lm(formula = tip ~ total_bill, data = tips, subset = smoker ==
##
##
## Coefficients:
## (Intercept)
                  total_bill
        0.3601
                      0.1372
Über das Formelinterface y~x können auch direkt z. B. Polynome modelliert werden. Hier eine quadratische
```

Funktion:

```
summary(lm(tip~I(total_bill^2)+total_bill, data=tips))
##
```

```
## Call:
## lm(formula = tip ~ I(total_bill^2) + total_bill, data = tips)
##
## Residuals:
##
      Min
                1Q Median
                                3Q
                                       Max
## -3.2005 -0.5586 -0.0979 0.4838
##
## Coefficients:
##
                     Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)
## (Intercept)
                    0.8911170 0.3467554
                                          2.570 0.010776 *
```

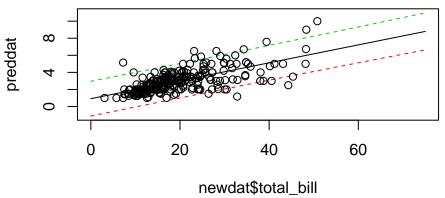
d.h. die geschätzte Funktion ist eine "umgedrehte Parabel" (negatives Vorzeichen bei I(total_bill^2)), d. h. die Funktion ist konkav, die Steigung nimmt ab. Allerdings ist der Effekt nicht signifikant.

Prognoseintervalle

Insgesamt haben wir viel "Unsicherheit", u. a. aufgrund von Variabilität in den Beobachtungen und in den Schätzungen. Wie wirken sich diese auf die Prognose aus?

Dazu können wir über die Funktion predict.lm Prognoseintervalle berechnen – hier für das einfache Modell LinMod.1:

```
newdat <- data.frame(total_bill = seq(0, 75))</pre>
preddat <- predict(LinMod.1, newdata = newdat, interval = "prediction")</pre>
head(preddat)
##
           fit
                       lwr
                                upr
## 1 0.9202696 -1.1174151 2.957954
## 2 1.0252941 -1.0103977 3.060986
## 3 1.1303186 -0.9034818 3.164119
## 4 1.2353432 -0.7966677 3.267354
## 5 1.3403677 -0.6899557 3.370691
## 6 1.4453922 -0.5833461 3.474130
tail(preddat)
##
           fit
                     lwr
## 71 8.271986 6.127124 10.41685
## 72 8.377010 6.227178 10.52684
## 73 8.482035 6.327145 10.63692
## 74 8.587059 6.427028 10.74709
## 75 8.692084 6.526825 10.85734
## 76 8.797108 6.626538 10.96768
matplot(newdat$total_bill, preddat, lty = c(1,2,2), type="l" )
points(x=tips$total_bill, y=tips$tip)
```



Sie sehen, dass 95% Prognoseintervall ist recht breit: über den gewählten Rechnungsberich von 0-75\$ im Mittelwert bei 4.11\$.

favstats((preddat[,3]-preddat[,2]))

```
## min Q1 median Q3 max mean sd n
## 4.034738 4.044428 4.072224 4.171158 4.341141 4.115859 0.09042352 76
## missing
## 0
```

Zu den Rändern hin wird es breiter. Am schmalsten ist es übrigens beim Mittelwert der unabhängigen Beobachtungen, hier also bei 19.79\$.

Übung: Teaching Rating

Dieser Datensatz analysiert u. a. den Zusammenhang zwischen Schönheit und Evaluierungsergebnis von Dozenten:

Hamermesh, D.S., and Parker, A. (2005). Beauty in the Classroom: Instructors' Pulchritude and Putative Pedagogical Productivity. Economics of Education Review, 24, 369–376.

Sie können ihn, sofern noch nicht geschehen, von https://goo.gl/6Y3KoK als csvherunterladen.

Versuchen Sie das Evaluierungsergebnis als abhängige Variable anhand geeigneter Variablen des Datensatzes zu erklären. Wie groß ist der Einfluss der Schönheit? Sind die Modellannahmen erfüllt und wie würden Sie die Modellgüte beurteilen.

Diese Übung basiert teilweise auf Übungen zum Buch OpenIntro von Andrew Bray und Mine Çetinkaya-Rundel unter der Lizenz Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported.

Versionshinweise:

• Datum erstellt: 2017-01-16

• R Version: 3.3.2

• mosaic Version: 0.14.4